



Amtsperiode 2017–2021

Viel geschafft!

Illustration: Shutterstock/
crowhouse/Chief Crow Daria

*Was hat das Münchner Rote Kreuz für die Menschen
in der Stadt und im Landkreis sowie für die
Helfer und Mitarbeiter getan?*

*Vorstand und Geschäftsführung ziehen
eine Bilanz der zurückliegenden*

..... vier Jahre.

Nachhaltige finanzielle Sicherheit

Erfreuliche Abschlüsse der Geschäftsjahre 2017, 2018 und 2019 – Corona beeinflusst 2020

Herausfordernder Haushalt

Die Bauprojekte Seitzstraße 8 und Perchtinger Straße 5 wirken sich auf den Haushalt des Kreisverbands aus. Trotz der hohen Belastungen während der Bauphasen weisen die Wirtschaftsjahre 2017, 2018 und 2019 erfreuliche Ergebnisse auf. Die Corona-Pandemie hat jedoch auch für den Kreisverband gravierende finanzielle Folgen. Die intensiven Sicherheitsvorkehrungen und Hygienemaßnahmen verursachen hohe Kosten. Notwendige Einnahmen fallen weg. Veranstaltungen, bei denen das Münchner Rote Kreuz den Sanitätsdienst geleistet hätte, wurden abgesagt. Ebenso die Flohmärkte. Vom Kreisverband bewirtschaftete Parkplätze waren verwaist. Der Zentrale Omnibusbahnhof war lange Zeit geschlossen. Die Erste-Hilfe-Kurse mussten zeitweise eingestellt werden. Es war und ist eine Mammutaufgabe, die wirtschaftlichen Folgen und damit die Auswirkungen auf die sozialen Aufgaben abzufedern. Das wichtige Ziel, die Liquidität zu jeder Zeit gesichert zu wissen, wurde erreicht.

Mehr Informationen unter:

www.brk-muenchen.de/transparenz

Revitalisierung Seitzstraße 8

Der Standort Seitzstraße 8 stellt das größte Bauvorhaben und eines der herausforderndsten Projekte in der Geschichte des Kreisverbands dar. Im Juni 2017 begannen die Arbeiten. Das 54 Jahre alte Verwaltungsgebäude wurde entkernt, neu ausgebaut und bis auf die Rettungswache überwiegend gewerblich vermietet. Mitte März 2020 zogen die ersten Mieter ein, im April 2021 waren 96 Prozent vermietet. Die Erlöse aus der Vermietung leisten einen wichtigen Beitrag, um die Unterstützung von Menschen in Not im derzeitigen Umfang aufrechterhalten zu können.



Foto: BRK-KV München

Umsichtige Planung der neuen Geschäftsstelle



Fotos: Marion Vogel und Sascha Kleitzsch



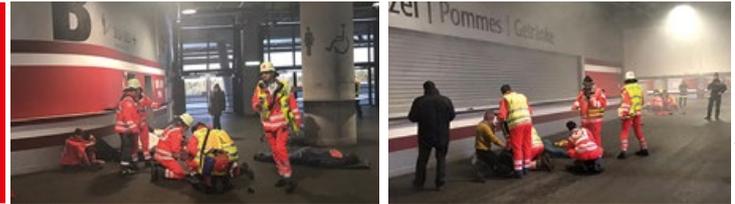
Im September 2017 hat der Kreisverband seinen neuen Standort in der Perchtinger Straße 5 eröffnet. Durch einen Umbau entspricht das Gebäude allen Ansprüchen an eine zeitgemäße Geschäftsstelle. Für den Katastrophenfall wurde sogar ein multifunktionaler Stabsraum geschaffen, der sich während der Corona-Pandemie als Zentrale des Einsatzstabs bereits bewährt hat.

Das Haus bietet ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern differenzierte Nutzungsbedingungen. Ein Saal mit Großküche direkt neben dem Foyer ermöglicht Ausbildung, Seminare und sonstige Veranstaltungen. Die Schuldnerberatung, die Aidsberatung und die Krebsberatung, die Fach- und Breitenausbildung, die Tagesklinik Süd für Psychiatrie und Psychotherapie, die Rotkreuz-Gemeinschaften mit Unterrichts- und Büroräumen sowie das Rotkreuz-Museum haben in Obersending eine neue Heimat gefunden.

Optimal aufgestellt!

Realistische Übungen im Verbund

Großübungen bieten Einsatzkräften die Chance, ihr Wissen zu vertiefen, Erfahrungen in Ausnahmesituationen zu sammeln und das überörtliche Zusammenwirken der Hilfsorganisationen im praktischen Einsatz zu trainieren, um für den Schutz der Bevölkerung bestmöglich gerüstet zu sein. An der aufwendigen Vorbereitung von Großübungen beteiligten sich auch Mitglieder des Vorstands.



© BRK Julian Weiss

Wenn es viele Verletzte zu versorgen gibt, müssen die Abläufe perfekt aufeinander abgestimmt sein.

Eine Massenpanik in der Allianz-Arena beispielsweise simulierte das Münchner Rote Kreuz im Juni 2019. Die Münchner Hilfsorganisationen, die Freiwillige Feuerwehr und private Rettungsdienste waren mit insgesamt 220 Helfern dabei. Um die Übung für die Einsatzkräfte so realistisch wie möglich zu gestalten, mimten zusätzlich 130 Darsteller die Verletzten. 800 ehrenamtliche Stunden erforderte allein die Vorbereitung.

Bereits 2018 hatte das Münchner Rote Kreuz in der Allianz-Arena eine Übung nur für die Einsatzkräfte des Kreisverbands organisiert. Ein Jahr später fand die „DarkEx 2019“ statt. Mit rund 450 Teilnehmern war sie eine der größten Übungen im Landkreis München der letzten 15 Jahre. Hilfsorganisationen, private Rettungsdienste, Feuerwehr, Polizei und Landratsamt übten den Ernstfall.

Im Vorfeld der geplanten Fußball-Europameisterschaft im Jahr 2020 kamen Einsatzkräfte der Feuerwehr, der Polizei, der Rettungsdienste und des Deutschen Fußball-Bundes im Dezember 2019 zu einer gemeinsamen Katastrophenschutz-Vollübung in der Allianz-Arena und im U-Bahnhof Arbellapark zusammen. Die Einsatzkräfte des Münchner Roten Kreuzes waren auch hier beteiligt.

Intensive Fachkräfte-Gewinnung



Foto: BRK-KV München

Der Kreisverband unterstützt neue Mitarbeiter aus dem Ausland bestmöglich bei der Anerkennung der in ihrer Heimat erworbenen Qualifikation als Fachkraft und ggf. beim Nachholen der entsprechenden Kenntnis.



Sowohl im Bereich Soziales und Pflege als auch im Rettungsdienst unternimmt der Kreisverband große Anstrengungen, um neues Personal zu gewinnen:

- eine Neugestaltung der **Stellenanzeigen**
- **monatliche Bewerbungstage** und die Produktion eines **Imagefilms**
- eigene **Bewerberportale** für Rettungsdienst und Kita
- die **verstärkte Ausbildung** von Notfallsanitätern
- **Einstellungszusagen an Azubis** bereits vor deren Ausbildungsabschluss
- die **Finanzierung** von Ausbildungen und Kooperationen mit Ausbildungsstätten
- **Einspring-Prämien und Anwerber-Prämien**
- **Kooperationen** zur Gewinnung von Mitarbeitern aus dem Ausland
- wo möglich **Unterstützung bei der Wohnraumsuche** sowie die **befristete Vermietung von Dienstwohnungen**

Wissen über das Humanitäre Völkerrecht

Im Bildungsprogramm des Kreisverbands standen verschiedene Veranstaltungsformate, um die Grundsätze der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und die Grundlagen des Humanitären Völkerrechts innerhalb und außerhalb der Rotkreuz-Organisation zu verbreiten und die Rotkreuz-Gremien zu diesen Themen zu beraten. Das Angebot reichte von der Abendveranstaltung als Crashkurs über den Besuch des Dunant-Museums in der Schweiz bis zur Tagesveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz in Frankfurt am Main. Zudem nahmen viele Ehrenamtliche an der jährlichen Fahrt nach Solferino, dem Ursprungsort der Rotkreuz-Bewegung, teil. Auch der Vorstand unternahm eine Bildungsreise dorthin.

Engagement in der Lehrlingsausbildung



Foto: BRK-KV München

148 Menschen bildete der Kreisverband von 2017 bis 2020 aus – im Schnitt sind das pro Ausbildungsjahr 65 Menschen. Der Nachwuchs arbeitet im Rettungsdienst, in den Seniorenheimen oder im Büromanagement.



Von 2017 bis 2020 ist der Kreisverband in jedem Jahr als Top-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet worden.

Münchner Rotkreuz-Akademie

Da der Bedarf an Notfallsanitätern in München und Umgebung groß ist, hat der Vorstand die Gründung einer Berufsfachschule für Notfallsanitäter in die Wege geleitet. Im November 2019 begann die Planung. Trotz coronabedingter Verzögerungen waren zehn Monate später Planung, Genehmigungsverfahren sowie die Baumaßnahmen abgeschlossen und die Schule eingerichtet. Im Oktober 2020 startete der Schulbetrieb.

Standort für Krankentransportwagen und Großfahrzeuge

Die Flotte der Spezialfahrzeuge des Münchner Roten Kreuzes ist – als Interimslösung – in Aubing stationiert. Zwischenzeitlich hat der Kreisverband einen nachhaltigen Standort in Aussicht.

Fit für die Zukunft

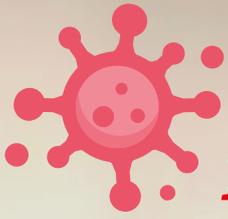
2018 lud der Vorstand zum ersten Zukunftsworkshop mit den Führungskräften der Gemeinschaften ein. Dabei ging es vorrangig darum, wie man Mitglieder hält bzw. gewinnt und die Rotkreuz-Gemeinschaften besser vernetzt. Zwei Ideen wurden bereits umgesetzt:

→ P5-Fortbildung

Wissensvermittlung und Begegnung stehen im Mittelpunkt. Bisherige Themen waren „Atemnot beim Kind“ und das „Notfallmanagement der Bahn“.

→ Willkommenstag

Im Oktober 2019 lud der Vorstand die neuen ehrenamtlichen Helfer und hauptamtlichen Mitarbeiter zum ersten Willkommenstag ein, um ihnen fachübergreifend die Vielfalt des Kreisverbands näherzubringen.



Herausforderung Corona-Pandemie

Im letzten Jahr der Amtsperiode hat die Corona-Pandemie Vorstand und Geschäftsführung vor große Herausforderungen gestellt. Leistungen wie Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Hausnotruf, Essen auf Rädern und der Betrieb der Seniorenheime liefen uneingeschränkt weiter. Telefonisch oder mit kleiner Personalbesetzung konnten viele andere Angebote aufrechterhalten werden. Die Einsatzkräfte im Rettungsdienst und das Pflegepersonal in den Seniorenheimen waren noch mehr als sonst gefordert, unter anderem durch stark erhöhte Hygieneauflagen und das Risiko einer möglichen Ansteckung. Auch die ehrenamtlichen Helfer waren und sind bei ihren Einsätzen und Aufgaben stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen.

Foto: BRK-KV München, Bereitschaft Grünwald



Foto: Sascha Kletzsch

Einsatzstab

Fünf Führungskräfte und ihre Teams hatten den Überblick über die komplexe Lage, kümmerten sich um ausreichend Schutzausrüstung und stellten die notwendige Technik und Unterstützung zur Verfügung. Die besondere Herausforderung lag darin, alle erforderlichen Maßnahmen sinnvoll zu verzahnen.

PSA-Schulungen

Ein Großteil der ehrenamtlichen Einsatzkräfte hat am Schulungsprogramm „Hygiene und Umgang mit der persönlichen Schutzausrüstung“ (PSA) teilgenommen. Der theoretische Unterricht erfolgte über den DRK-Lerncampus, die praktische Ausbildung fand in der Geschäftsstelle des Kreisverbands in Kleingruppen statt.



24/7 in Alarmbereitschaft

15 Schnelleinsatzgruppen des Münchner Roten Kreuzes, bestehend aus Einsatzkräften von Bereitschaften, Wasserwacht und Bergwacht, befanden sich in Alarmstufe 1 und waren während des Katastrophenfalls in Bayern rund um die Uhr abrufbereit.



Foto: BRK-KV München

Impfzentrum Unterschleißheim und Planegg



Fotos: BRK-KV München

Corona-Testungen

Die Hilfsorganisationen waren zur Stelle, als die Staatsregierung im Sommer 2020 um Unterstützung beim Umsetzen des bayerischen Testkonzepts bat. **Unter**

Federführung des BRK errichtete die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Hilfsorganisationen innerhalb kürzester Zeit Corona-Teststellen. Das Münchner Rote Kreuz war am Hauptbahnhof aktiv.

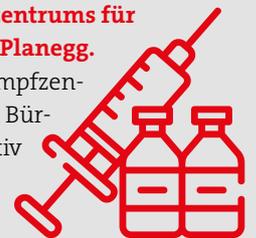
Seit September 2020 unterstützt der Kreisverband die von der Stadt betriebene Teststation in Containern auf dem Volksfestplatz in Unterschleißheim mit hauptamtlichen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern. Sie sind in erster Linie für die Organisation und die Abstriche zuständig. In Ismaning haben Ehrenamtliche im März 2021 ein Schnelltest-Zentrum für die Gemeinde aufgebaut und sind auch für den Betrieb verantwortlich.

An den Weihnachtsfeiertagen haben in Seniorenheimen in Grünwald, Deisenhofen, Ismaning, München-Lehel und -Perlach **knapp 100 ehrenamtliche Einsatzkräfte aus zehn Bereitschaften und Arbeitskreisen, Ärzte sowie hauptamtliche Mitarbeiter 622 Besucher getestet. Über mehrere Monate unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter die Mitarbeiter- und Bewohnerstestungen im Seniorenheim in Grünwald und im Haus Alt-Lehel.**

In Schulungen zur Durchführung von Corona-Schnelltests gibt der Kreisverband Wissen über die richtige Durchführung von Antigen-Schnelltests und über die Beaufsichtigung bzw. Anleitung von Selbsttestungen weiter.

Seit Ende vergangenen Jahres betreibt das Münchner Rote Kreuz im Auftrag des Landratsamts das Impfzentrum in Unterschleißheim und schickt mobile Teams in Pflegeeinrichtungen des nord-westlichen Landkreises. Da es für den Aufbau keine Blaupause gab, leistete der Kreisverband im Vorfeld viel konzeptionelle und organisatorische Arbeit. Innerhalb kürzester Zeit war das Zentrum aufgebaut, und die Mitarbeiter standen bereit. Das Landratsamt schätzt die Arbeit des Münchner Roten Kreuzes und beauftragte es mit dem Betrieb des **vierten Impfzentrums für den Landkreis in Planegg.**

Die Leistung der Impfzentren wird von den Bürgern äußerst positiv bewertet.



Austausch mit OB Dieter Reiter

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege (ARGE) trafen sich mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, um die Auswirkungen der Pandemie auf die sozialen Aufgaben zu diskutieren. Die ARGE betonte, dass gerade jetzt Sparmaßnahmen unterbleiben müssten und alle Alters- und Zielgruppen die Unterstützung der Träger dringend benötigen.

Vielfältige Leistungen für Stadt und Landkreis München

Gesicherte Qualität im Rettungsdienst

Um dem hohen Anspruch an die Qualität im Rettungsdienst des Münchner Roten Kreuzes gerecht zu werden, wurden in der letzten Amtsperiode weitere Verbesserungen in Ausrüstung und Rettungswachen vorgenommen: Für sogenannte Großschadenslagen mit vielen Verletzten ist der Rettungsdienst mit zwei neuen Gerätewagen nun bestens gerüstet. Ein neuer Schwerlast-Rettungswagen ist im Einsatz, das Verlegungseinsatzfahrzeug wird nun alleinig vom Kreisverband in Kooperation mit dem Krankenhaus Barmherzige Brüder betrieben. Die Rettungswachen in Nymphenburg, Ismaning, Grünwald und im Lehel wurden umgebaut bzw. erweitert. Seit 2017 betreibt der Kreisverband auch die Rettungswache in Oberhaching.

40 Jahre ASZ

Die Alten- und Service-Zentren feierten ihren 40. Geburtstag. Auch die Einrichtungen des Kreisverbands begingen diverse Jubiläen: Auf 40 Jahre blickte das **ASZ Thalkirchen** zurück, 35 Jahre waren seit Eröffnung des **ASZ Bogenhausen** vergangen, und 10 Jahre zuvor hatte das **ASZ Maxvorstadt** seine Türen geöffnet.

Austausch vor der Kommunalwahl 2019

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege München (ARGE) wollte sich 2020 bewusst in den Kommunalwahlkampf einmischen. In fünf Fachgesprächen mit den Kandidaten für den neuen Stadtrat konfrontierten die Verbände sie mit verschiedenen sozialpolitischen Forderungen. Dabei ging es um bürgerschaftliches Engagement, Armut, Senioren, Kinder und Jugendliche, Bildung, Asyl, Migration, Wohnen.

Jubiläen HAUPTAMT

40 Jahre ASZ (2019)
35 Jahre Tagesklinik Süd für
Psychiatrie & Psychotherapie (2017)

10 Jahre Zentraler Omnibusbahnhof München (2019)
35 Jahre Hausnotruf (2018)
35 Jahre Krebsberatung (2018)



Foto: Marion Vogel

Interkulturelle Öffnung in den Seniorenheimen

Das Münchner Rote Kreuz nahm 2019 an dem Projekt „Interkulturelle Öffnung“ der Stadt München teil. Dabei zeigte sich, dass dieses Konzept nicht nur die kultursensible Pflege voranbringt, sondern auch eine Kultur der Offenheit und Toleranz zwischen den Mitarbeitern fördert.

Demokratiebildung in den Kitas

Partizipation war das große Thema der letzten vier Jahre. Auch die Kleinsten sollen an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt sein. So können die Kinder Aktivitäten individuell auswählen, in einem Kinderrat mitbestimmen oder erfahren und erleben, dass ihnen als Kind Rechte zustehen.



Neue Sanitätsdienste



Fotos: XLETIX

2017 erhielt der Kreisverband den Auftrag für den Sanitätsdienst bei der Sportveranstaltung XLETIX mit täglich 35 Einsatzkräften. Auch das Musicaltheater im Werk 7 und die Pferdeshow Apassionata/Equilaland beauftragten das Münchner Rote Kreuz mit den Sanitätsdiensten. Seit 2018 ist der Verband unterstützend bei den Open-Air-Konzerten im Olympiapark aktiv.

Messe München zurückgewonnen

Über viele Jahre stellte das Münchner Rote Kreuz den Sanitätsdienst bei den Veranstaltungen der Messe München und des MOC in Freimann, bis es ihn aus Kapazitätsgründen abgeben musste. Verstärkt um neue Einsatzkräfte, konnte der Kreisverband den Auftrag 2018 zurückgewinnen.



Kennzahlen von 2017 bis 2020



Rd. **1000** Kinder pro Jahr in elf Kitas betreut

5500 Menschen pro Jahr im Hausnotruf betreut

41 500 Teilnehmer in **2700** Erste-Hilfe-Kursen ausgebildet



6150 Beratungsgespräche mit Jugendlichen im Offenen Jugendtreff durchgeführt

860 Jugendlichen den Start ins Berufsleben erleichtert



Rd. **400** Bewohner pro Jahr in zwei Seniorenheimen betreut



Rd. **300 000** Einsätze im Rettungsdienst und Krankentransport absolviert. Dabei **rd. 6 Mio. Kilometer** zurückgelegt

165 463 Essen auf Rädern geliefert



7700 Menschen in der Krebsberatung, Aidsberatung und Schuldnerberatung betreut

Rd. **660** Schüler pro Jahr mit Schulsozialarbeit geholfen

Mit rd. **24 000** Beratungen, Sprachkursen und Integrationskursen Geflüchtete oder Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt

Rund 818 000 ehrenamtliche Einsatzstunden

in den Bereitschaften, der Wasserwacht, der Bergwacht, dem Jugendrotkreuz
sowie der Wohlfahrts- und Sozialarbeit



Bergwacht

Ein Schwerpunkt der zurückliegenden Amtsperiode war die Erneuerung der Ausstattung. So konnten über die Bergwacht Bayern drei neue Fahrzeuge beschafft werden, wobei eines für die Höhlenrettung zur Verfügung steht. Aus eigenen Mitteln hat die Bergwacht München ein weiteres geländegängiges Fahrzeug gekauft und ausgestattet. Über die Bergwacht Bayern kamen 80 Sicherheitsausrüstungen zur Seilrettung hinzu. Weitere eigene Anschaffungen erfolgten beim Funk, bei den Notarzt-Rucksäcken und weiterem bergrettungstechnischen Material.

Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Die jüngste Rotkreuz-Gemeinschaft feierte 2019 ihr fünfjähriges Jubiläum. Die Mitglieder unterstützen kranke Menschen, helfen Jugendlichen, engagieren sich im Bereich Migration und Integration, kümmern sich in den Alten- und Service-Zentren und in Senioren- und Pflegeheimen um ältere Münchner Bürger. Die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit bietet Engagierten die ideale Plattform zur Umsetzung ihrer sozialen Projekte. Eines davon war die Verteilung der Rotkreuz-Dose in Stadt und Landkreis München.



Jugendrotkreuz

Neben vielen Gruppenstunden, Freizeiten, Erste-Hilfe-Kursen für Schulsanitäter, Kursen für den Juniorhelfer oder dem Trau-dich-Programm konnte das Jugendrotkreuz in den vergangenen vier Jahren auch drei neue JRK-Gruppen in München gründen. Ein weiteres Ziel war es, mit den Jugendleitern stärker gemeinschaftsübergreifend zusammenzuarbeiten. Neben den Runden Tischen der Gemeinschaftsjugendleiter hat das Jugendrotkreuz Veranstaltungen für die Gruppenleiter organisiert – wie einen Bowlingabend, Fortbildungen zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ sowie „Gruppenstunde-goes-online-Tools und neue Ideen“.

Wasserwacht

Foto: Wasserwacht BRK-KV München



2017–2020: 34 Leben gerettet

2019 rief die Kreiswasserwacht München eine eigene Drohnengruppe ins Leben. Die Drohnen finden im Wachdienst und bei Einsätzen der Schnelleinsatzgruppe (SEG) Verwendung. Zu Beginn des Projekts waren Drohnen im Rettungsdienst noch Neuland, und es gab viele Hürden zu überwinden. Inzwischen hat sich der Einsatz der Drohnen bewährt. Auch wird das Wasser durch die kleinen Rotoren kaum aufgewirbelt, was besonders im flachen Uferbereich eine sehr gute Sicht unter die Wasseroberfläche ermöglicht. So kann man große Teile von Gewässern schnell und zuverlässig absuchen.

Jubiläen EHRENAMT

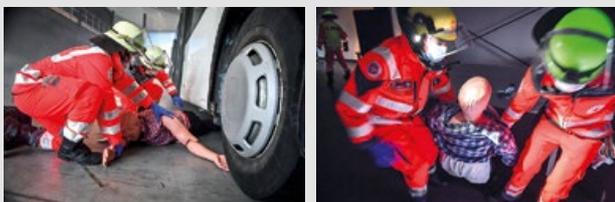
- 100 Jahre** Bergwacht (2020)
- 50 Jahre** Altherrenkameradschaft (2020)
- 20 Jahre** Motorradgruppe (2020)
- 60 Jahre** Musikzug (2018)
- 25 Jahre** Kinderferien Pupplinger Au/
Deisenhofen (2018)
- 20 Jahre** Fachtagung Führungskräfte (2018)

Unterstützung humanitärer Projekte

Das Münchner Rote Kreuz hilft auch in den ärmsten Regionen Südosteuropas: In Serbien unterstützt der Arbeitskreis „Hilfe für Menschen in Not“ eine Organisation mit Hilfsgütern u. a. beim Aufbau eines dringend benötigten Frauenhauses. Weitere Lkw-Lieferungen gehen an ein Kinderheim im rumänischen Alba Iulia. Mitglieder des Vorstands waren vor Ort, um sich selbst ein Bild zu machen.

Bereitschaften

Die Mitwirkung im Katastrophenschutz ist eine wesentliche Aufgabe der Bereitschaften. Auch in der zurückliegenden Amtsperiode war die Einstellung auf neue Lagen in der Gefahrenabwehr ein wichtiges Thema. Die Schnelleinsatzgruppen „Behandlung und Transport“, „Betreuung“, „Verpflegung“, „Information und Kommunikation“, „Technik und Sicherheit“ sowie die Rettungshundestaffel sind dabei tragende Säulen. 2019 öffnete das Bayerische Zentrum für besondere Einsatzlagen, ein Simulations- und Trainingszentrum. Rund 1060 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Münchner Roten Kreuzes haben sich online bzw. vor Ort mit hochmoderner Technik auf sogenannte besondere Einsatzlagen vorbereitet.



Fotos: Florian Miedl

DER VORSTAND:

Aktiv und kommunikativ



Sitzungen
(von April 2017 bis März 2021)

18 Hauptausschuss-Sitzungen

12 Vorstandssitzungen

1 zweitägige Vorstandsklausur

**Zahlreiche Sitzungen*,
diverse Arbeitskreise und
Unterausschüsse**

*teilweise als Online-Konferenz



**Zusammenarbeit und
Ausbau der Vorstandskultur**

**Transparenz und Offenheit
stehen im Mittelpunkt**

... zum Beispiel, indem alle Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Hauptausschusses teilnehmen können, einzelne Vorstands- und Hauptausschuss-Sitzungen in Einrichtungen des Münchner Roten Kreuzes stattfinden oder vor der Landesversammlung im Kreise der Delegierten beabsichtigte und bereits eingereichte Anträge diskutiert wurden.





Vom Vorstand geschaffene bzw. erweiterte Gremien

Planungsstab:

Entwickelt und optimiert die Krisen- und Notlagenbewältigung.

Einsatzstab:

Ausbau der Personalkapazitäten, Ausstattung und Kompetenzen zur Pandemiebegleitung.

Arbeitskreis

Öffentlichkeitsarbeit:

Eine neue Struktur der Öffentlichkeitsarbeit ist das Ergebnis des Arbeitskreises. Die Koordination der Informationen nach außen und die interne Vernetzung wurden verbessert. Um die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen über die Aktivitäten im Kreisverband auf dem Laufenden zu halten, informiert der Vorstand in einem regelmäßigen Newsletter.



Vor Ort

Weil die Vorstandsmitglieder stets den persönlichen Kontakt suchen, nahmen sie an diversen Veranstaltungen und Einsätzen teil, z. B.:

- beim **Katastropheneinsatz** wegen der gefährlichen Schneelage 2019
- bei **Katastrophenübungen**
- bei der **Fachtagung** für Führungskräfte
- beim **Blaulichtfestival** auf der Theresienwiese
- bei verschiedenen **Jahresabschlussfeiern** der Rotkreuz-Gemeinschaften
- bei den **Ehrungen** von Mitgliedern durch die Stadt München und den Landkreis
- bei den **Wohlfühltagen** der Krebsberatung
- bei unterschiedlichen **Jubiläen** wie 100 Jahre Bergwacht oder 50 Jahre Suttenhütte



Herr Demenat, vermutlich haben Sie sich in Ihren kühnsten Träumen nicht vorgestellt, in welcher weltumspannender Krise sich das Rote Kreuz während Ihrer Amtszeit bewähren muss ...

In der Tat. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Aufgaben haben den Rotkreuz-Alltag auf den Kopf gestellt. Bergwacht und Wasserwacht waren im Sommer 2020 nach der ersten Welle extrem gefordert. Mehr Menschen verbrachten ihre Freizeit an den heimischen Gewässern und in den Bergen. Für unsere größte Gemeinschaft, die Bereitschaften, änderte sich das Einsatzgeschehen erheblich.

Durch die Absage von Großveranstaltungen entfielen fast alle Sanitätsdienste.

In München ist ja immer und überall etwas geboten – ob es sich um Fußballspiele in der Allianz-Arena, den Marathon oder um die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen handelt. Hier sind unsere Sanitäterinnen und Sanitäter regelmäßig im Dienst. All dies fiel nun aus. Dennoch haben die Bereitschaften neue Herausforderungen engagiert angenommen. Wäh-

„Den Status nicht nur erhalten, sondern stetig verbessern“

Vor vier Jahren wurde Karl-Heinz Demenat zum Vorstandsvorsitzenden des Münchner Roten Kreuzes gewählt.

Im Interview blickt er auf eine arbeitsreiche Amtsperiode zurück.

Foto: Sascha Kletzsch

rend des monatelang herrschenden bayernweiten Katastrophenfalls waren unsere Schnelleinsatzgruppen rund um die Uhr einsatzbereit – unter erschwerten Bedingungen. Aber auch Einkaufshilfen und die Produktion von Masken wurden gestartet. Ehrenamtliche Mitglieder unterstützten beim Testen in Seniorenheimen und Testzentren.

Auch das wertvolle Engagement der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit, die sich auch um die Betreuung unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger kümmert, und die Arbeit des Jugendrotkreuzes waren wegen der Kontaktverbote vor neue Herausforderungen gestellt.

Mit großem Einsatz haben die Gemeinschaften trotz der sich ständig ändernden Vorgaben ihre Einsatzfähigkeit aufrechterhalten und zudem die Zeit mit Fortbildungs-, Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen für ihre Mitglieder sinnvoll gefüllt.

Wie lief es in den Bereichen, die unter erschwerten Bedingungen weiterarbeiten mussten, zum Beispiel im Rettungsdienst und Krankentransport?

Unsere Einsatzkräfte waren natürlich extrem gefordert. Allein, was das erhöhte Risiko für die eigene Gesundheit betrifft – Schutzausrüstung war am Anfang der Pandemie Mangelware. Aber auch in unseren Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheimen, Kindertagesstätten, Beratungsstellen etc. sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark belastet. Die geänderten

Anforderungen bedeuten einen extremen Mehraufwand, um den Betrieb aufrechtzuerhalten, hinzu kommt die Sorge um das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Menschen.

Wie hat der Vorstand all die Aktiven organisatorisch unterstützt?

Maßgeblich begleitet wurden und werden sämtliche Maßnahmen von einem eigenen Einsatzstab, den der Vorstand personell erweitert hat. Er ist mit dem Bezirksverband Oberbayern, dem Krisenstab der Landesgeschäftsstelle des BRK sowie den staatlichen Stellen und Behörden bestens vernetzt. So können wir schnell und effizient auf neue Einsatzlagen sowie sich ändernde staatliche Vorgaben im Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung reagieren und unsere Einsatzfähigkeit zum Wohle der Mitbürgerinnen und Mitbürger aufrechterhalten.

Die größte Hoffnung zur Bekämpfung der Pandemie beruht nun auf den Impfungen. Wie bringt sich der Kreisverband hier ein?

Wir freuen uns, dass wir neben der Arbeit in der Teststation in Unterschleißheim vom Landratsamt München mit dem verantwortlichen Betrieb der Impfzentren Unterschleißheim und Planegg beauftragt worden sind. Die Impfzentren sind für rund

„Wir blicken auf viel Positives zurück.“

700 Impfungen pro Tag ausgelegt. Mit den Mitarbeitenden vor Ort und den mobilen Impfteams können wir einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten.

Mit welchen Themen und Projekten hat sich der Vorstand abgesehen von dem Corona-Einsatz während der letzten Amtszeit beschäftigt?

Der Verlust des Sanitätsdienstes auf der Wiesn war sicherlich zu Beginn der Amtszeit eine große Herausforderung für den gesamten Kreisverband und insbesondere für unsere ehrenamtlich Aktiven. Aber wir blicken auch auf viel Positives und zahlreiche beeindruckende Leistungen zurück. Wir konnten wichtige Großprojekte wie die Inbetriebnahme der neuen Rotkreuz-Geschäftsstelle in der Perchtinger Straße und die Revitalisierungsmaßnahme der früheren Kreisgeschäftsstelle in der Seitzstraße erfolgreich umsetzen und so gut wie abschließen. Am Schumacherring in Neuperlach haben wir die Münchner Rotkreuz-Akademie mit der Notfallsanitäterschule in Betrieb genommen. Und der vom Vorstand ins Leben gerufene Arbeitskreis Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gestaltete diese effizient und modern. Daneben haben wir einen „Willkommenstag“ initiiert, der allen Neuzugängen unseren Kreisverband in seiner gesamten Bandbreite nahebringt. Neu ist auch die „P5-Fortbildung“, bei der Referenten zu speziellen Not- und Versorgungslagen unterrichten.

All dies muss ja vermutlich zurzeit wegen Corona ausfallen?

Alle Veranstaltungen, die das Miteinander und gegenseitige Verständnis fördern – wie das Sommerfest des Kreisverbandes, der Jahresempfang, projektbezogene Workshops, herausragende Jubiläen sowie die vielen wertgeschätzten Jahresabschlussfeiern, Ehrungsveranstaltungen etc. – mussten leider abgesagt werden. Die regelmäßigen Treffen und Fortbildungsreihen der Rotkreuz-Gemeinschaften und deren Untergliederungen können weiterhin nur als Videokonferenzen abgehalten werden. Für den damit verbundenen Aufwand und Einsatz der Leitungs- und Führungskräfte kann ich mich im Namen des Vorstands nur aufrichtig bedanken.

Natürlich hatte die Pandemie auch Einfluss auf die Vorstands- und Gremienarbeit. So konnte der Gesamtvorstand unter Einhaltung der damals geltenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen zuletzt im Juli 2020 als Präsenzveranstaltung tagen. Seither beraten sich der Vorstand und der hieraus gebildete Hauptausschuss virtuell. Dieser Arbeit unter erschwerten

Bedingungen kommt zugute, dass die Zusammenarbeit des Gesamtvorstands von Offenheit, gegenseitigem Vertrauen und hohem Engagement jedes Einzelnen geprägt ist.

Was bedeutet diese gute Zusammenarbeit im Vorstand konkret?

Die Kultur dieses Vorstands ist durchgehend von Teamgeist getragen. So konnten wir strategische Weichenstellungen und Beschlüsse auch nach teilweise harter Diskussion immer einstimmig fassen. Aber nicht nur das Verständnis unter den Mitgliedern des Vorstands, sondern gerade auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung unseres großen Kreisverbands ist von besonderer Bedeutung. Gegenseitiger Respekt, Achtung und Kooperationsbereitschaft haben den Vorstand in die Lage versetzt, zusammen mit der Geschäftsführung auch in den pandemiebedingt wirtschaftlich schwierigen Zeiten ausgewogene Lösungen zu erarbeiten und einvernehmliche Beschlüsse zu fassen. Auch hierfür kann ich allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und der Geschäftsführung nur danken.

In wenigen Wochen stehen die Mitgliederversammlung und die damit verbundene Wahl des neuen Vorstands und Haushaltsausschusses an. Wie werden diese unter Corona-Bedingungen ablaufen?

Die Mitgliederversammlung und die Wahlen werden diesmal anders ablaufen. Bei der letzten Mitgliederversammlung waren 900 Menschen anwesend – das ist jetzt natürlich nicht möglich. Wir werden eine Online-Übertragung und einen gesonderten Wahlgang unter der Einhaltung aller Hygieneregeln organisieren. Ich kann alle Mitglieder und Interessierten nur ermuntern, die Einladungen und Informationen z. B. auch auf unserer Website unter brk-muenchen.de zu verfolgen, und ich bitte alle Wahlberechtigten, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Welche Herausforderungen erwarten den künftigen Vorstand?

Gerade die derzeit bestehende Unsicherheit, wie lange und in welchem Umfang die Pandemiebekämpfung mit ihren Einschränkungen und Maßnahmen noch Einfluss auf die vielschichtige Arbeit in den Einrichtungen des Kreisverbands, auf die Einsatzfähigkeit und das Gemeinschaftsleben haben wird, dürfte die Verantwortlichen vorrangig beschäftigen. Auch weiterhin wird es darum gehen, wie wir das ehrenamtliche Engagement attraktiver machen, die Aus- und Fortbildung vor allem im Ehrenamt unter Einsatz digitaler Möglichkeiten fördern und die Einsatz- und Leistungsfähigkeit des Rettungsdienstes sowie unserer vielschichtig gestreuten Einrichtungen nicht nur aufrechterhalten, sondern stetig verbessern.